

Nr. 30

Perry Rhodan

Planetenromane

Clark Darlton

SOS aus dem Weltall

Der Roman zum Film – mit zusätzlichen Episoden

Perry Rhodan

Clark Darlton

SOS aus dem Weltall

**Perry Rhodan startet zum Mond –
eine alternative Welt tut sich auf**

Impressum:

PERRY RHODAN-Planetenromane

erscheinen alle zwei Monate in der Pabel-Moewig Verlag GmbH, 76437 Rastatt

Redaktion: Sabine Kropp

Redaktionsanschrift: PERRY RHODAN-Redaktion,

Pabel-Moewig Verlag GmbH, Postfach 2352, 76413 Rastatt

www.perry-rhodan.net, www.perry-rhodan.net/facebook

www.perry-rhodan.net/youtube, www.perry-rhodan.net/twitter

www.perry-rhodan.net/googleplus

Titelbild: Dirk Schulz/Horst Gotta

Druck und Bindung: VPM Druck KG, Karlsruher Straße 31, 76437 Rastatt

Vertrieb: VU Verlagsunion KG, 65396 Walluf,

Postfach 5707, 65047 Wiesbaden, Tel.: 06123/620-0

Anzeigenleitung: Pabel-Moewig Verlag GmbH, 76437 Rastatt

Anzeigenleiter und verantwortlich: Rainer Groß

Einzelheft-Nachbestellungen richten Sie bitte an: PRESSEVERTRIEB NORD KG, Schnackenburgallee 11,
22525 Hamburg. Internet: www.einzelheftbestellung.de, E-Mail: einzelheftbestellung@pvn.de,

Bestell-Hotline: 040/30 19 87 43

Alleinvertrieb und Auslieferung in Österreich:

Pressegroßvertrieb Salzburg Gesellschaft m.b.H., Niederalm 300, A-5081 Anif

Nachdruck, auch auszugsweise, sowie gewerbsmäßige Weiterverbreitung

in Lesezirkeln nur mit vorheriger Zustimmung des Verlages.

Für unverlangte Manuskripteinsendungen wird keine Gewähr übernommen.

Copyright der Originalausgabe 1967 by Pabel-Moewig Verlag GmbH, Rastatt.

Erstmals erschienen als »PERRY RHODAN – SOS aus dem Weltall«.

Die Kurzgeschichte »Der Flug nach Eden« erschien erstmals unter

gleichem Titel im PERRY RHODAN Magazin 5/79.

Printed in Germany: Mai 2014

Wie einzigartig ist das Universum?

Im Jahr 2404 alter Zeitrechnung wurden Tako Kakuta und die Woolver-Zwillinge von einem Raum-Zeit-Transmitter der Meister der Insel in den Hyperraum geschleudert. Seitdem wissen wir, wie das Standarduniversum aussieht: Es besteht aus Millionen von Galaxien, die in der Form eines Möbiusbandes angeordnet sind. Seine größte Ausdehnung beträgt rund 30 Milliarden Lichtjahre. Die Tiefe trennt das Universum von seinen Nachbaruniversen, die in einem Abstand von jeweils 500 Milliarden Lichtjahren liegen. Auch diese bestehen aus Galaxien, die ein Möbiusband bilden.

Rund eine Milliarde solcher Universen bilden zusammen eine Kugel, das sogenannte Hauptuniversum oder Multiversum. Dieses bewegt sich mit Lichtgeschwindigkeit zusammen mit anderen Hauptuniversen, die Billionen von Lichtjahren voneinander getrennt sind, bis ans Ende der Zeit im Hyperraum.

Jedes Universum besitzt wiederum viele verschiedene potenzielle Vergangenheiten und potenzielle Zukünfte. Diese bilden Paralleluniversen, die nur geringfügig durch verschiedene Geschichtsverläufe voneinander abweichen. Sie unterscheiden sich jedoch nicht durch unterschiedliche Naturgesetze bzw. physikalische Konstanten voneinander.

Die terranische Menschheit ist bislang mit solchen Paralleluniversen nur sehr selten in Kontakt geraten. Das wohl bekannteste dürfte das sogenannte Anti-Universum aus dem »Kosmischen Schachspiel« zwischen ES und ANTI-ES sein. Dort traf die Besatzung der MARCO POLO auf ihre zum »Negativen« hin gespiegelten Doppelgänger.

Der Mutant Ernst Ellert ist auf seinen Reisen durch ein Paralleluniversum sowie ein darin eingelagertes Zeitmauer-Universum gestreift, und der seinerzeitige Solarmarschall Julian Tiffloor durchwanderte nach einem Parachron-Attentat mehrere Paralleluniversen. Nicht zuletzt aufgrund seiner Erlebnisse spricht man in der Wissenschaft auch von »parachronen«, also »nebenzeitigen« Universen.

Wie häufig sind solche Universen? Entstehen sie natürlich, oder kann man sie von außen beeinflussen, gar erschaffen? Beim Anti-Universum beispielsweise handelt es sich wohl um ein massiv von kosmischen Überwesen manipuliertes Paralleluniversum.

Definieren wir vom terranozentrischen Standpunkt aus das »Standard-Universum« als jenes, in dem Perry Rhodan am 19. Juni 1971 zum Mond flog, bietet sich als wichtige Möglichkeit zur künstlichen Erschaffung paralleler Universen eine Änderung genau an dieser Stelle an. So könnte Rhodan nicht 1971, sondern erst 2036

zum Mond geflogen sein. Oder er wäre nicht als Pilot der American Space Force, sondern einer privaten Gesellschaft geflogen. Selbst kleine Änderungen dieser Art legen die Grundlage für immer größere Abweichungen, die sich schließlich bis zur völligen Unkenntlichmachung hochschaukeln können ...

(Aus: Hoschprians unautorisierte Chronik des 13. Jahrhunderts NGZ; Kapitel 1.2.4. Das Multiversum und seine extrauniversalen Räume)

1. Kapitel

Es war so weit.

Während draußen auf dem Startgelände die riesige Mondrakete auf den Befehl zum Abheben wartete, drängten sich im Konferenzraum der Intercosmos-Gesellschaft die Reporter.

»Aber, meine Herren, bitte mehr Ruhe!« Neben einer Projektionswand, auf der ein Foto des Mondes zu sehen war, stand Mr. Moreland, der Pressereferent der Gesellschaft. »Hier ist der Newcomb-Krater, in dessen Nähe unser Schiff aufsetzen wird. Wir wissen, dass es kein besseres Gelände geben kann.«

»Was ist der Zweck Ihres Fluges zum Mond?«, rief ein Journalist dazwischen.

Moreland ließ sich nicht aus der Fassung bringen. »Erforschung des Gebietes rund um den Krater und des Mare Nubium.«

»Und wer hat was davon?«, bohrte der Journalist weiter.

»Es handelt sich um einen wichtigen und gefährlichen Auftrag«, wich Moreland aus.

Allgemeines Gemurmel ließ erkennen, dass niemand mit der Antwort zufrieden war. Die Intercosmos schickte keine vier Männer zum Mond, um sie dort Forschungen betreiben zu lassen. Dahinter steckte mehr.

»Wer ist dieser Perry Rhodan?«, erkundigte sich jemand.

Moreland war sichtlich froh, das Thema wechseln zu können.

»Er ist der Kommandant der STARDUST und zugleich Leiter der Expedition. Als ehemaliger Chef-Astronaut der NASA verfügt Major Rhodan über erstklassige Erfahrungen. Er landete bereits zweimal auf dem Mond und hat einmal den Mars umkreist. Sein Kopilot ist Captain Bull, ein Triebwerksspezialist mit Weltraumerfahrung. Funker ist Captain Flipper, und Dr. Manoli sorgt für die ärztliche Betreuung der Männer.«

»Dann kann ja nichts passieren!«, rief ein junger Reporter spöttisch.

Moreland überhörte den Zwischenruf.

»Ich glaube«, sagte er, »ich habe Sie nun so ausführlich wie möglich über das Projekt unterrichtet, und hoffe ...«

»Ich finde, Sie haben reichlich wenig gesagt«, unterbrach ihn der erste Journalist. »Eigentlich haben Sie überhaupt nichts gesagt.«

»Ich habe alles gesagt, was ich sagen durfte.«

»Aha!«

Das Telefon schrillte. Moreland hob den Hörer ab und meldete sich. Nach einigen Sekunden nickte er. »Danke, General.« Er legte den Hörer auf.

Der Pressereferent blickte in Richtung der Reporter. »Der Countdown läuft fehlerlos. Der Start findet in genau dreißig Minuten statt.«

Das Mondschiff hatte den Namen STARDUST erhalten. Es besaß nicht mehr viel Ähnlichkeit mit jenen ersten Raketen, mit denen Menschen auf dem Mond gelandet waren. Der Pilotenraum war größer und bot vier Männern bequem Platz.

Major Rhodan und seine drei Begleiter hatten sich auf den Andruckliegen festgeschnallt und warteten. Bis zum Start waren es noch zehn Minuten. Bislang hatten keine technischen Mängel den Countdown verzögert.

Aus einem Lautsprecher kam eine mechanisch zählende Stimme. »Neun Minuten bis null ... neunundfünfzig ... achtundfünfzig ...«

»Bin froh, wenn wir endlich oben sind. Captain Bull, den seine Freunde einfach Bully nannten, klang fast so, als würde er knurren. »Das Warten geht mir schon an die Nieren.«

Dr. Clark Manoli sah in seine Richtung. »Werde mir eine Diät für Sie überlegen«, drohte er scherzhaft.

Der Funker, Captain John Flipper, lag unter der schwenkbaren Kontrolltafel seiner Geräte. Zwischen ihm und Rhodan schwebte das Mikrofon an einem Teleskophalter. Ein Bildschirm war so an der Vorderwand angebracht, dass alle ihn ständig beobachten konnten.

Aus einem zweiten Lautsprecher kam eine dröhnende, fast jovial klingende Stimme. »Alles klar, Major?«

»Hoffentlich sind wir bald unterwegs, General«, erwiderte Rhodan. »Alles klar!«

General Ponders saß am Kommandopult der Raketenleitzentrale. Der Countdown war bei »Fünf Minuten bis null« angelangt.

Und dann – schneller, als er geglaubt hatte – waren es nur noch fünf Sekunden.

Der Präsident der Intercosmos stand neben Ponders, als die Trägerrakete der STARDUST gezündet wurde. Beide Männer verfolgten auf den Bildschirmen das Abheben des Mondschiffes und atmeten erleichtert auf, als alles glatt vor sich ging. Während der grelle Lichtfleck am Himmel verschwand, gab Captain Flipper die ersten Daten durch.

»Erste Stufe abgeworfen. Atomstrahltriebwerk der zweiten Stufe gezündet. Der Reaktor arbeitet einwandfrei.«

General Ponders' Gesicht drückte Zufriedenheit aus. Er nickte dem Präsidenten zu und justierte sein Funkgerät. Seine Bewegungen waren schnell und sicher. Man sah, dass er es tausendmal geübt hatte. »Geschwindigkeit?«, fragte er.

Aus dem Lautsprecher kam die Antwort. »Sechsendreißigtausend.«

»Beschleunigung?«

»Konstant. Geschwindigkeit siebenunddreißigtausend.«

Wieder nickte General Ponders. Alles schien glatter zu laufen, als er gedacht hatte. Wenigstens musste der Präsident der Intercosmos diesen Eindruck haben.

»Was ist mit dem Kurs?«

Captain Flipper antwortete: »Keine Abweichungen.«

»Ausgezeichnet! Melden Sie sich zur vereinbarten Zeit wieder. Viel Glück!«

Ponders legte einen Hebel um und lehnte sich im Sessel zurück. Als er den Präsidenten ansah, lächelte er.

»Gratuliere!«, sagte der Präsident. »Das war wieder einmal ein Musterstart, General.«

Pounders lächelte noch immer.

»Vielen Dank, Herr Präsident. Aber das war erst der Anfang. Hoffentlich verläuft alles andere genauso glatt. Ich will ja nicht behaupten, dass ich unter Ahnungen leide, aber ich kann nicht abstreiten, dass ich bei diesem Unternehmen ein komisches Gefühl habe. Doch man soll den Teufel nicht an die Wand malen ...«

»Da haben Sie vollkommen recht«, sagte der Präsident. »Die technische Seite dieser Expedition ist Ihre Angelegenheit. Ich habe in dieser Hinsicht andere Sorgen. Mir geht es darum, dass niemand erfährt, warum wir diese Expedition gestartet haben. Sie wissen selbst, dass der Zweck geheim ist und geheim bleiben muss.«

General Pounders lächelte jetzt nicht mehr.

»Wer sollte denn davon erfahren? Außer dem engsten Gremium und der Besatzung weiß niemand etwas über den Zweck dieser Expedition.«

Der Präsident blickte auf die lange Reihe der Bildschirme, die noch außer Betrieb waren.

»Hoffentlich haben Sie recht«, murmelte er dann.

Homer Arkins Landhaus lag inmitten einer riesigen Parkanlage. Eigentlich war die Bezeichnung »Landhaus« nicht zutreffend, denn es handelte sich um eine feudale Villa, die inmitten dieses Parks stand. Am südlichen Teil des Hauses erstreckte sich eine flache Terrasse weit in den Garten. Sie reichte fast bis zum Swimmingpool, der von einem gepflegten Rasen umgeben war. Das ganze Grundstück war von einer Mauer abgegrenzt. Einige Palmen ließen darauf schließen, dass man sich in tropischem Klima befand.

Homer Arkin lag in einem Liegestuhl auf der Terrasse. Er war nur mit einer Badehose und einem bunten Hemd bekleidet. Vor ihm kniete eine bildhübsche junge Frau und manikürte seine linke Hand.

Homer Arkin war etwa vierzig Jahre alt und sah sehr gut

aus. In diesem Augenblick galt sein Interesse nicht dem Mädchen, sondern einem kleinen Transistorfernsehgerät, das auf einem Tischchen neben ihm stand. Unter dem Tisch befand sich ein Tonbandgerät.

Auf dem Bildschirm sah man, wie die STARDUST vom Boden abhob und im Himmel verschwand.

Arkin beugte sich ein wenig nach rechts und schaltete das Gerät ab. Er seufzte und ließ sich in den Stuhl zurücksinken.

Erst jetzt schien er sich wieder an den Mann zu erinnern, der links von ihm stand. Es war ein kräftiger Kerl mit mongolischen Gesichtszügen.

»Ein Raketenstart ist doch immer wieder ein sehenswertes Ereignis, nicht wahr, lieber Fung?« Homer griff nach dem Whiskyglas, das halb voll auf einem Barwagen stand. »Aber dieser hier hat mich ganz besonders gefreut.«

Arkin lachte leise und zufrieden.

Fung sagte gar nichts. Er grinste nur hintergründig.

Vom Swimmingpool her erklangen Schritte. Ein Mann im hellen Tropenanzug, der es sehr eilig zu haben schien, näherte sich der Terrasse. Er umrundete den Swimmingpool, in seiner Hand eine kleine Ledertasche.

Inzwischen hatte die junge Frau ihre Arbeit beendet. Sie packte ihr Werkzeug zusammen und erhob sich. Homer Arkin streichelte ihr kurz über das Haar, dann blickte er dem Neuankömmling interessiert entgegen.

»Hallo, Mr. Ferguson! Was gibt's?«

Der Mann im Tropenanzug hatte inzwischen die Terrasse erreicht. Er hielt die Ledertasche hoch und feixte dabei.

»Es hat geklappt, Mr. Arkin. Hier ist die Bandaufnahme der Geheimsitzung.«

Homer Arkin nickte. »Die Aufnahme der Geheimsitzung des engsten Gremiums der Intercosmos, hoffe ich. Das war es, was wir wollten.«

»Genau, Mr. Arkin. Aber ich kann Ihnen versichern, dass es nicht einfach war.«

»Kann ich mir denken. Lassen Sie einmal hören!«

Ferguson setzte sich auf einen freien Stuhl, packte das Tonband aus und legte es in das Gerät auf dem Boden ein. Dann schaltete er auf Wiedergabe. Die Aufnahme war nicht von besonderer Qualität, aber man konnte das Gesprochene verstehen. Wahrscheinlich hatte der Mann, der das Aufnahmegerät in die Sitzung geschmuggelt hatte, das Mikrofon unter dem Rock versteckt gehalten. Die Stimmen klangen gedämpft.

Homer Arkin beugte sich vor, um besser hören zu können.

Jemand sagte: »... ich weiß nicht, was Sie wollen. Vor einem halben Jahr haben wir eine Forschungssonde zum Mond geschickt ...«

Eine andere Stimme unterbrach; sie klang energischer und lauter: »Das wissen wir bereits, Herr Professor. Kommen Sie doch endlich zur Sache!«

»Dann lassen Sie mich wenigstens zu Wort kommen. Die Sonde kam also heil auf dem Mond an, und seitdem sendet sie regelmäßig Messdaten. Wir haben diese Daten ausgewertet. Sie lassen den berechtigten Schluss zu, dass unter einer dünnen Oberflächenschicht aus Stein ein reines Metallager vorhanden sein muss, welches das mehrfache Atomgewicht von Uran oder Kobalt hat. Wir wissen nicht, um welches Metall oder Element es sich handelt. Wenn aber die Daten stimmen, würde es sich um einen Fund von unvorstellbarem Wert handeln. Die Ausbeute wäre so groß, dass sich alle Kosten amortisieren würden.«

»Mare Nubium, sagten Sie?«

»Genau dort.«

In dem allgemeinen Stimmengewirr, das nun entstand, waren die einzelnen Worte nicht mehr zu unterscheiden. Aber Homer Arkin hatte genug gehört. Er schaltete das Tonbandgerät ab. Um seine Lippen spielte ein Lächeln.

»Ich glaube, das dürfte genügen.«

Fung sagte: »Unser Mann hat uns also richtig informiert.«

»Ich möchte ihm auch nichts anderes geraten haben«, sagte Homer Arkin. In seiner Stimme schwang ein drohender Klang, der nur allzu deutlich verriet, wie gefährlich dieser Mann sein

konnte. »Nun bin ich gespannt, was er uns zurückbringen wird.«

Er griff zu seinem Whiskyglas und leerte es mit einem Zug. Auch Ferguson bediente sich.

Etwas unsicher fragte Fung: »Und wenn sie das Gestein oder Metall, oder was immer es auch ist, wirklich finden? Was machen wir dann?«

»Dann werden wir es uns holen – nicht die Intercosmos, das dürfte doch wohl klar sein«, erwiderte Homer Arkin entschlossen.

»Und wie wollen wir das Zeug vom Mond herunterholen?«

Homer Arkin antwortete nicht sofort. Er öffnete eine silberne Zigarrenkiste und holte eine Havanna hervor. Genießerrisch schnupperte er daran und schob sie dann zwischen die Lippen. Fung beeilte sich, ihm Feuer zu geben.

Als die Zigarre endlich brannte, warf Homer Arkin seinen beiden Komplizen einen undefinierbaren Blick zu und sagte langsam: »Das, meine Herren, ist eine Sache der Organisation. Und die haben wir ja wohl, nicht wahr ...?«

Die beiden sahen ihn an. Nun lächelten auch sie.

*PERRY RHODAN-Planetenromen Band 30
ist ab 16. Mai 2014 im Handel erhältlich.*

Der Roman ist dann auch als Download verfügbar.

*Weitere Informationen dazu unter
<http://www.perry-rhodan.net/ebook.html>*